



Bienenzüchterverein Bad Goisern

gegründet 1901

Imkereizentrum



OÖ LANDES-
VERBAND
für Bienenzucht

summ a SUMMARUM

2026

Gruß vom Obmann



Geschätzte Imkerinnen und Imker!

Saisonrückblick 2025 - Viel Regen, wenig Honig und ein hartnäckiger Varroadruck! Das vergangene Imkerjahr hat uns deutlich vor Augen geführt, wie sehr die Bienen von stabilen Wetterlagen abhängig sind. Das Frühjahr war geprägt von langen

Regenperioden, niedrigen Temperaturen und häufigen Wetterumschwüngen. Gerade zur Obst- und Löwenzahnblüte fehlten oft die notwendigen Flugtage, sodass viele Völker die Trachten nicht im gewohnten Umfang nutzen konnten. Entsprechend fielen die Honigernten vielerorts deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Auch der Sommer brachte nur teilweise Entlastung: Kurze Wärmephasen wurden immer wieder von erneuten Schlechtwetterfronten unterbrochen. Die Bienen hielten zwar tapfer durch, doch für eine einigermaßen gute Ernte reichte es bei mir nicht. Insgesamt dürfen wir dieses Jahr wohl als eines der Ertrags-ärmeren in Erinnerung behalten. Dazu kam – **ein starkes Jahr für die Varroa – und ein forderndes für uns.** Viele von uns hatten mit einem überdurchschnittlich hohen Varroadruck zu tun. Die Milben fanden offenbar ideale Bedingungen zur Vermehrung vor. Viele Imker berichteten früh in der Saison von erhöhten Zahlen, was engmaschige Kontrollen und flexible Behandlungsstrategien erforderlich machte. Die Maßnahmen gegen die Varroamilbe – gerade in solchen Jahren – ist eine der zentralen Aufgaben in der Imkerei und zeigt, wie wichtig konsequentes Beobachten und die zeitlich abgestimmten Maßnahmen gegen die Milbe sind.

Danke an alle, die unseren Verein tragen!

Gerade in herausfordernden Jahren zeigt sich die Stärke der Gemeinschaft. Unser Verein lebt davon, dass viele Hände mit anpacken, Wissen geteilt wird und wir uns gegenseitig unterstützen.



Gruß vom Obmann



Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Sponsoren und Unterstützern. Ob durch finanzielle Beiträge, oder wie ich besonders erwähnen möchte, durch das zur Verfügung stellen eines Vereinslokales. Matthias, ich darf mich auf diesem Weg noch einmal herzlich für Deine Unterstützung bedanken!

Ebenso möchte ich allen Vereinsmitgliedern danken: für eure Mitarbeit im Verein und bei den Veranstaltungen, für euren Einsatz im Hintergrund, für eure Ideen, eure Zeit und eure Arbeit an den Bienen. Ihr macht unseren Verein lebendig und zukunftsfähig. Im kommenden Jahr werden wir unsere Stammtische vermehrt im Bienenkorb abhalten. Ich hoffe, dass ihr damit einverstanden seid und zahlreich vorbeischaut!

Mit Zuversicht in die nächste Saison:

Trotz der widrigen Umstände 2025 hoffe ich auf einen guten Start ins Jahr 2026. Beim Einwintern hatte ich 5 ordentliche Völker. Mit etwas Glück bringt die neue Saison wieder bessere Trachtbedingungen. Die Erfahrungen aus diesem Jahr haben mir wieder deutlich gezeigt, dass kein Jahr wie das Andere ist.

Wir wünschen allen Imkerinnen und Imkern gesunde Völker, volle Honigtöpfe und ein erfolgreiches Bienenjahr 2026!

Markus Zemsauer



Die Hecke – mehr als nur ein Landschaftselement



Hecken prägen seit Jahrhunderten unsere Kulturlandschaft. Ursprünglich dienten sie als Grundstücksgrenzen, Windschutz oder zur Abgrenzung von Weideflächen. Heute wissen wir, dass sie weit mehr sind als nur lineare Gehölzstreifen: Hecken zählen zu den artenreichsten Lebensräumen überhaupt und übernehmen eine Schlüsselrolle für den Erhalt der Biodiversität.

Gerade für Bienen und andere Insekten sind Hecken von unschätzbarem Wert. Sie verbinden Lebensräume, strukturieren die Landschaft und liefern über viele Monate hinweg Nektar und Pollen. In Zeiten zunehmender Flächenversiegelung und intensiver Landnutzung gewinnen artenreiche, heimische Hecken daher wieder an besonderer Bedeutung – nicht nur für die Tierwelt, sondern auch für Imkerei, Gartenbau und Landwirtschaft.

Schutz und Nahrung für die Tierwelt

Heckenlandschaften werden von der Tierwelt in vielfältiger Weise genutzt. Sie dienen als Nahrungsraum, Brut- und Aufzuchtplatz, als Ansitz- und Singwarte für Vögel sowie als Rückzugs-, Schlaf- und Überwinterungsort. In und an Hecken leben Amphibien, Reptilien, Insekten, Vögel und zahlreiche Kleinsäuger. Die Artenvielfalt dieses Lebensraums ist außergewöhnlich hoch: Sie übertrifft die von Wäldern um ein Mehrfaches. Auf engstem Raum entstehen unterschiedlichste Strukturen und ökologische Nischen, sodass artenreiche Hecken Lebensraum für weit über tausend Tierarten bieten können. Für Mitteleuropa wird geschätzt, dass rund 8000 Tierarten direkt oder indirekt an Hecken und deren Pflanzen gebunden sind. Besonders der Heckensaum ist von großer Bedeutung. Hier finden sich viele Pflanzenarten, die früher großflächig verbreitet waren, heute jedoch durch intensive Landnutzung stark zurückgedrängt wurden. In diesem wachsen häufig auch insektenfreundliche Pflanzen wie die Brennnessel, an die allein über hundert Insektenarten gebunden sind.



BAD GOISERER VERSICHERUNG



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag (8.00 – 12.00 Uhr)
sowie nach individueller Terminvereinbarung
KFZ-Zulassungen: Montag bis Freitag (8.00 – 12.00 Uhr)

4822 Bad Goisern - Bahnhofstraße 9
Telefon: 06135.7410 - Fax: 7410-20 - E-Mail: office@bgv.at



MIT SICHERHEIT DEIN GUTER PARTNER www.bgv.at

Die Hecke – mehr als nur ein Landschaftselement

Für den Biotopverbund sind Hecken unverzichtbar. Sie vernetzen Lebensräume, ermöglichen Wanderbewegungen von Tieren und wirken der zunehmenden Zerschneidung und Verinselung unserer Landschaft entgegen. Viele Tierarten sind dauerhaft auf diesen linearen Lebensraum angewiesen.

Bedeutung für Bienen und andere Bestäuber

Für Wildbienen, Hummeln und Honigbienen stellen Hecken eine besonders wichtige Nahrungsquelle dar. Die Blüten der Gehölze liefern Nektar und Pollen über einen langen Zeitraum. Viele Heckensträucher gehören zu den Frühblühern und sichern bereits im zeitigen Frühjahr die Versorgung der Bienenvölker, etwa Hasel, Schlehe, Vogelkirsche oder Weidenarten. Später im Jahr schließen Sommer- und Spätblüher wie Brombeere oder Hartriegel entstehende Trachtlücken.

Untersuchungen zeigen, dass Honigbienen in heckenreichen Landschaften höhere Honigerträge erzielen als in heckenarmen Gebieten. Fast alle heimischen Heckenpflanzen sind hervorragende Nektar- und Pollenlieferanten und damit für die Bienenhaltung von großem Wert.



Nützlinge statt Schädlinge

Entgegen einer weit verbreiteten Annahme sind Hecken keineswegs Rückzugsräume für landwirtschaftliche Schädlinge. Im Gegenteil: In ihnen entwickeln sich stabile Populationen von Nützlingen wie Marienkäfern, Florfliegen oder Schlupfwespen. Diese natürlichen Gegenspieler tragen dazu bei, Schädlinge in angrenzenden Gärten und Ackerflächen zu regulieren und den

Schädlingsdruck deutlich zu senken. Hecken leisten damit einen wichtigen Beitrag zum biologischen Pflanzenschutz und zur Stabilisierung ökologischer Kreisläufe. Zudem fördern sie die Bestäubung von Obstgehölzen und Kulturpflanzen. Die Bedeutung der Insektenbestäubung wird häufig unterschätzt: Rund 80 Prozent unserer Kulturpflanzen sind auf Insekten angewiesen. Ohne Bestäuber wären Erträge in der heutigen Form kaum möglich.



Die Hecke – mehr als nur ein Landschaftselement



Mehr als nur Lebensraum: Hecken als Apotheke

Viele Heckensträucher besitzen darüber hinaus einen hohen Nutzen für den Menschen. Wildfrüchte sind oft deutlich reicher an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen als gezüchtete Obstsorten. Auch in der traditionellen Heilkunde spielten Heckenpflanzen eine zentrale Rolle. Der Weißdorn ist als herzstärkende Heilpflanze wissenschaftlich anerkannt, und die Blüten sowie Beeren des Schwarzen Holunders werden seit Jahrhunderten erfolgreich bei Erkältungskrankheiten eingesetzt.

Heimische Sträucher statt exotischer Ziergehölze

Entscheidend für den ökologischen Wert einer Hecke ist die Auswahl der Gehölze. Heimische Sträucher haben sich über Jahrhunderte an Klima, Boden und Tierwelt angepasst. Ihre genetische Ausstattung macht sie widerstandsfähig gegenüber Krankheiten und klimatischen Schwankungen – und vor allem nutzbar für die heimische Fauna. Problematisch ist, dass selbst in ländlichen Regionen zunehmend exotische Ziersträucher und stark gezüchtete Formen gepflanzt werden. Diese bieten der Tierwelt meist kaum verwertbare Nahrung. Häufig sind sie unfruchtbar, bilden nur schwer zugängliche Blüten oder ihre Früchte reifen unter unseren Klimabedingungen nicht aus. Selbst wenn Früchte vorhanden sind, werden sie von vielen heimischen Tierarten nicht angenommen. Im Gegensatz dazu versorgen heimische Heckensträucher eine Vielzahl von Insekten, Vögeln und Säugetieren. Diese enge Beziehung ist das Ergebnis einer jahrtausendelangen gemeinsamen Entwicklung. Wer artenreiche, heimische Hecken pflanzt, fördert daher wirksam die Biodiversität – und schafft zugleich eine stabile Nahrungsgrundlage für Honig- und Wildbienen.

Bewährte Heckensträucher für Bienen

Im Folgenden eine Auswahl besonders bienenfreundlicher, heimischer Sträucher, geordnet nach Blütezeit:

SPARKASSE 
Salzkammergut

Die Hecke – mehr als nur ein Landschaftselement

Frühblüher (Februar–April)

- **Hasel (*Corylus avellana*)** - Sehr wichtige Pollenquelle zum Saisonstart, vor allem für die Brutentwicklung.
- **Kornelkirsche (*Cornus mas*)** - Reich an Pollen und Nektar, oft schon ab Februar in Blüte.
- **Schlehe / Schwarzdorn (*Prunus spinosa*)** - Liefert früh reichlich Nektar und Pollen.
- **Salweide (*Salix caprea*)** - Eine der wertvollsten Frühtrachten überhaupt, besonders für starke Frühjahrsentwicklung.

Früh- bis Sommerblüher (April–Juni)

- **Weißdorn (*Crataegus monogyna* / *laevigata*)** - Sehr gute Nektar- und Pollenpflanze, zudem ökologisch äußerst wertvoll.
- **Wildkirsche (*Prunus avium*)** - Attraktiv für viele Insektenarten, auch für Honigbienen.
- **Felsenbirne (*Amelanchier*)** - Früh blühend, guter Nektarspender, auch für kleinere Gärten geeignet.
- **Johannisbeere (*Ribes rubrum* / *nigrum*)** - Wird von Bienen gut angeflogen, vor allem in sonnigen Lagen.

Sommerblüher (Juni–August)

- **Liguster (*Ligustrum vulgare*)** - Reich an Nektar, oft stark von Bienen befliegen.
- **Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.)** - Sehr ergiebig, wichtig für die Sommertracht.
- **Wildrose (*Rosa canina* u. a.)** - Liefert viel Pollen und später Hagebutten für Vögel.
- **Holunder (*Sambucus nigra*)** - Wird vor allem wegen des Pollens besucht, zusätzlich ökologisch wertvoll.

Pflanzung und Pflege

Für einen möglichst großen Nutzen empfiehlt sich eine **Mischhecke aus verschiedenen Sträuchern**, die zeitlich versetzt blühen. So entsteht über mehrere Monate ein kontinuierliches Trachtangebot. Der Rückschnitt sollte möglichst **nach der Blüte und außerhalb der Brutzeit** erfolgen, idealerweise abschnittsweise über mehrere Jahre verteilt.

Mag. Carolina Gratzner-Theinschnack MSc

NATUR & WIR mit Carolina,

Workshops – Wildkräuter in Küche, Hausapotheke und Kosmetik,

VIS - Verbrauchergesundheits-informationssystem



Liebe Imkerinnen und Imker!

Unser Verein hat als Service die Übernahme der VIS-Meldungen durch einen Beauftragten der Ortsgruppe angeboten. Etliche Imkerkolleginnen und -kollegen haben sich für die VIS-Meldung durch den Verein entschieden. Diese Frühjahrs- und Herbstmeldungen der Völkerzahlen werden dankenswerter Weise von Herrn Gottfried Kain durchgeführt. Um unseren VIS-Beauftragten diese Arbeit etwas zu erleichtern und seine Telefonrechnung zu schmälern, werden alle "Vereinsmelderinnen und -melder" gebeten ihre Völkerzahlen SELBSTÄNDIG zu den angeführten Terminen an Gottfried zu melden.

Bei Nichtmeldung werden diese aus der VIS-Vereinsliste gelöscht und müssen in der Folge selber in der Datenbank des Verbrauchergesundheitsinformationssystem die Völkerzahlen eintragen.

Meldung an Gottfried Kain:

Völkerzahlen, Stichtag 30. April - Meldung bis spätestens 15. Juni

Völkerzahlen, Stichtag 31. Oktober - bis spätestens 15. Dezember

Bitte per Mail: gottfried.kain@aon.at, per Telefon: 0664 7390 1921 oder mündlich beim Zusammentreffen.



VOLKSBANK
BAD GOISERN



**Ihr verlässlicher Partner
rund ums Geld**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

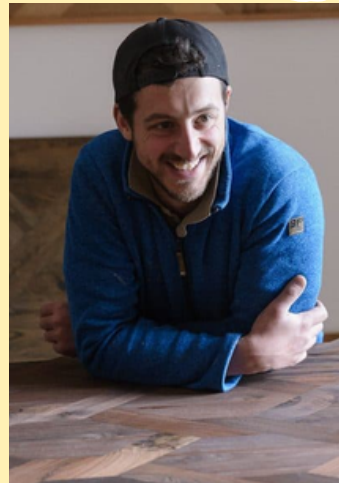
Volksbank Bad Goisern. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.

Neues vom Bienenkorb - Goiserer Parkett



Wie viele wissen, wurde unser Vereinslokal im ehemaligen Altstoffsammelzentrum in St. Agatha durch die Gemeinde verkauft. Das ASI ist ausgezogen und glücklicherweise fand sich ein junges Unternehmen - Matthias Neuhuber/Goiserer Parkett und übernahm das komplette Gebäude. Wir dürfen weiterhin unsere bisherigen Räume nutzen und bekamen sogar die Möglichkeit uns an die neue Heizung der Firma anzuschließen. Jetzt ist es möglich, auch in der kalten Jahreszeit, in unserem Lokal diverse Tätigkeiten, Sitzungen,... zu erledigen, ohne dabei auf Heizstrahler und dicke Jacken zurück greifen zu müssen. Die Heizkosten, sowie die Stromkosten, werden vom Unternehmer übernommen. Es ist



uns daher ein Anliegen Matthias und Goiserer Parkett auch hier im Summa Summarum vorzustellen. Goiserer Parkett ist ein junger, hochspezialisierter Handwerksbetrieb für Naturholzböden aus dem Salzkammergut und wird von Matthias Neuhuber geführt. Er gründete Goiserer Parkett im Jahr 2016, damals als Ein-Mann-Betrieb mit dem Fokus auf handwerklich hergestellte High-End-Parkettböden. Aus diesem entstand 2024 die Goiserer Parkett GmbH. Matthias ist Unternehmer mit Leidenschaft für Holz und insbesondere Tafelparkett. Unterstützt wird er von einem spezialisierten Team aus Tischlern, Parkettlegern und einem Lehrling. Goiserer Parkett ist vor allem auf die Fertigung und Verlegung von Tafelparkett, Massiv- und Intarsienparkett sowie auf exklusive Naturholzböden spezialisiert. – Klick- oder Kunststoffbeläge gehören ausdrücklich nicht zum Portfolio. Ein besonderes Merkmal ist der hohe Eigenfertigungsanteil: Spezielle Maschinen für die Tafelparkettproduktion wurden teilweise selbst entwickelt und aufgebaut, um individuelle Muster und hochwertige Oberflächen zu ermöglichen. Die Firmenphilosophie stellt Qualität, Langlebigkeit und echtes Holz in den Mittelpunkt.

Neben Neubauten legt Goiserer Parkett großen Wert auf die Erhaltung historischer Holz- und Parkettböden und restauriert antike Tafel- und Intarsienböden, um deren Charakter und Patina zu bewahren.

Weiter Infos unter:



Goiserer Parkett

WWW.GOISERER-PARKETT.AT

Goiserer Parkett GmbH

St. Agatha 85

1822 Bad Goisern, Österreich

T: +43 664 183 17 36

E: neuhuber@goiserer-parkett.at

Bienenwachskerzen selber herstellen



Jedes Jahr werden von den Bienen $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ der frisch zugehängten Mittelwände im Bienenstock neu ausgebaut. Die Altwaben vom Rand werden entnommen und eingeschmolzen. Nun beginnt die Reinigung. Das Wachs wird in einem Topf mit Regenwasser aufgekocht, durch einen Nylonstrumpf durchgeseiht und langsam in einer Styroporkiste abgekühlt. Dieser Vorgang muß solange wiederholt werden bis keine Rückstände mehr im Wachs zu sehen sind. Dieser Klärvorgang ist sehr wichtig, denn evtl. Unreinheiten können dazu führen, dass die selbst gegossenen Kerzen nicht sauber abbrennen. Für Bienenwachskerzen werden geflochtene Runddochte aus Baumwolle



verwendet. Das nach oben geöffnete V muss immer zur Oberseite der Kerze zeigen. Beim Abbrennen öffnen sich die Baumwollfasern und es entsteht eine gleichmäßige Flamme. Durch ihre Struktur können sie mehr Wachs transportieren ohne zu verstopfen, deshalb muss hier unbedingt auf die Laufrichtung geachtet werden. Beim Kauf von Kerzendochten ist deshalb das Ende, das später angezündet wird mit einem Knoten markiert. Vom Kerzendurchmesser ist die Größe des Runddochts abhängig. *Flachdochte*

sind nicht dafür geeignet. Diese werden nur für Paraffin- und Stearin-Kerzen benützt.

Die Kerzenform (z.B. aus Silikon) wird mittig mit dem Docht versehen. Dieser wird mit einem Dochthalter straff fixiert und mit Gummis wird die Silikonform zusammen gehalten. Das gereinigte Bienenwachs wird im Wasserbad auf ca. 80°C unter rühren verflüssigt. Bitte hier vorsichtig arbeiten, es darf kein Wasser in das Wachs gelangen. Bei 72°C kann das Wachs in die Kerzenform gegossen werden. Langsames und gleichmäßiges Abkühlen, z.B. in einer Styroporkiste ist von Vorteil. Am Docht entsteht dabei oft eine kleine

Mulde, solange das Wachs noch heiß ist kann diese noch mit heißem Wachs aufgefüllt werden. Die Kerze sollte erst aus der Form gelöst werden, wenn das Wachs vollständig ausgehärtet ist. Dies ist abhängig von der Außentemperatur, ca. 24 h.

Docht - Größe	3	2,5 - 3,5 cm	Kerzendurchmesser
	4	3,5 - 4,5 cm	
	5	4,5 - 5,0 cm	
	7	5,0 - 5,5 cm	
	8	5,5 - 6,5 cm	

Viel Erfolg wünscht
Evelyn Stieger

Meine Verantwortung als Imker



Die meisten Imkerinnen und Imker (gerade in unserer Region) sehen das Halten von Bienenvölkern als Hobby. Anders aber, als bei anderen Hobbys, können Fehlverhalten in der Bienenhaltung unmittelbare Auswirkungen auf die Imker im Umkreis haben. Grundsätzlich ist jedem Imker selbst überlassen, mit welchem Beuten, Bienen oder Nutzungsgedanken er imkert. Jedoch gibt es einige Dinge, die ein Imker im Laufe des Jahres tun muss, damit er auch seine Imkerkolleginnen und Kollegen im Umkreis nicht negativ beeinflusst. Dazu gehört meiner Meinung nach folgendes:

Varroabehandlung: Leider eine der Hauptaufgaben nach der Honigernte und ein regelmäßiges Erfordernis während des gesamten Jahres ist, die Varroabelastung in den Bienenstöcken zu kennen und unter Kontrolle zu halten. Was die Beste Varroabehandlungsart ist, darüber lässt sich streiten. Was aber aus meiner Sicht Pflicht ist, ist eine Behandlung der Völker nach dem Schleudern im Sommer und eine Restentmilbung im Winter. Ein hoher Milbenbefall schadet nicht nur den eigenen Bienenvölkern, sondern auch den Bienenvölkern in der Nähe. Nur gemeinsames abgestimmtes Bekämpfen der Milbe kann den gewünschten Erfolg bringen und ermöglicht es den Bienen gesund zu überwintern. Gängige und funktionierende Behandlungsmethoden gegen die Varroamilbe können jederzeit im Verein zum Beispiel bei den Stammtischen hinterfragt und diskutiert werden. Zusätzlich gibt es die Varroaseminare vom Landesverband, wo man auch die der Jahreszeit entsprechenden Methoden zur Milbenbekämpfung erlernt.

(Kurstermine findet man auf www.bzv-ooe.at/imkerschule)



Füttern nach dem Honigschleudern: Ich dachte mir bis jetzt „eigentlich selbstverständlich“: Wenn ich meinen Bienenvölkern ihr Futter entnehme, mit dem sie vorhaben über den Winter zu kommen, (wobei aufgrund der Witterung unsere Bienen ohne Zufüttern vermutlich die letzten Jahre nicht überstanden hätten, egal ob man Honig schleudert oder nicht) muss ich ihnen einen Ersatz geben, damit sie stark in den Winter gehen und diesen auch überleben. Grundsätzlich gilt: Ich muss wissen, wie es mit dem Futter im einzelnen Bienenstock steht. Verzichte ich auf die Fütterung, wird das Volk unruhig und neigt dazu andere Bienenvölker auszurauben. Somit könnten wieder die Nachbarimker:innen durch Fehlverhalten beim Füttern negativ beeinflusst werden.



Meine Verantwortung als Imker



Vereinsbeitritt: Der Imkerverein vertritt die Anliegen aller Imkerinne und Imker. Somit ist ein Beitritt im Verein eigentlich auch ein logischer Schritt: Ich kann von Förderungen profitieren; in Goisern kann ich meinen eigenen Wachhaushalt durch die Umarbeitung im Bienenkorb bestens einhalten; ich treffe Menschen mit gleichem Interesse, mit denen ich mich austauschen kann u.v.m. Zusätzlich ist der Verein der erste Ansprechpartner im Ort, sollte es in der Region zu Krankheitsfällen (z.B. die amerikanische Faulbrut) kommen. Hier ist es für den Verein äußerst bedeutsam, jeden Imker im Ort und jeden Standort zu kennen, um diesen Problemen schnellstmöglich und nachhaltig begegnen zu können. (Das gilt übrigens auch für Wanderimker:innen: Dass ich der Ortsgruppe bescheid gebe, wenn ich bei ihnen Bienen halte). Näheres dazu auf unserer Homepage: www.goisererbiene.at

Austausch für Neu-Imker: Wann mach ich was, was muss ich mir anschaffen, wo stelle ich meine Bienenstöcke auf, worauf muss ich grundsätzlich achten? Grundsätzlich ist es ratsam (aus meiner Sicht eigentlich verpflichtend) einen **Anfängerkurs** zu absolvieren, wenn ich mit der Imkerei beginne. Aber darüber hinaus (gerade in unserer Region, wo wir teilweise mit der Vegetation ca. 14 Tage hinter Bad Ischl nachhinken) empfiehlt es sich, einen erfahrenen Imker vor Ort zu haben, der einem hilft zur richtigen Zeit die richtigen Arbeiten zu erledigen. Sollte jemand Interesse haben und keinen Imker kennen, der einem hilft, bietet sich der Besuch und Austausch bei einem der Imkerstammtische an.

Es gäbe noch Vieles aufzuzählen, aber ich denke, dass ich mit den oben genannten Punkten grundsätzlich so viel Bewusstsein geschaffen habe, dass Imkern nicht nur auf meine Bienen, sondern auch auf die Bienen in der Umgebung Einfluss hat. Somit muss ich auch als Imker die Anforderungen in der Region kennen und mich regelmäßig darüber informieren. An neuen Herausforderungen mangelt es leider nicht, aber gemeinsam in der Ortsgruppe werden wir weiterhin einen ausgezeichneten Honig verkaufen können und unserem Hobby mit Freude nachgehen können. Auf ein erfolgreiches Bienenjahr!

Rainer Berkenhoff



BESENDORFER
ALLES AUS EINER HAND
4822 BAD GOISERN AM HALLSTÄTTERSEE – TEL. 06135 6160

Versicherung für Mitglieder durch den Landesverband



Wir sind mit der „Ortsgruppe Bad Goisern“ Mitglied beim OÖ Landesverband für Bienenzucht. Der Vorteil liegt unter anderem darin, dass wir als ein gemeinsamer Verein in Oberösterreich auftreten und somit auch etwas mehr Gewicht, als solches gerade was Förderungen, Medienwirksamkeit oder Interessensvertretung anbelangt, erlangen. Aber auch eine Versicherung der Mitglieder durch den Landesverband zählt zu den „Vorteilen“ der Mitgliedschaft. Hier ein kurzer Überblick über die möglichen Versicherungsleistungen:

Versichert sind alle Mitglieder mit Bienen für:

(bis max. 50 Völker, bzw. 15 Völker pro Schadensfall)

- Schäden durch Feuer
- Schäden durch Sturm, Hochwasser, Überschwemmung, Lawinen
- Schäden durch Faulbrut: (amtl. Bestätigung)
- Untersuchungskosten bei Verdacht auf Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel
- Schäden durch Specht und Marder
- Beschädigung oder Entwendung von Völkern aus Bienenhütten oder Freiaufstellung.
- Betriebshaftpflicht: Schaden an Dritte verursacht durch imkerliche Tätigkeit
- Transport: von Bienen, Bienenkästen, Wabenbau, Honig- oder Futtervorrat
- Rechtsschutz: Schadenersatzrechtsschutz, Strafrechtsschutz für imkerliche Tätigkeiten.

Höchstentschädigung bei Schadensfall je Bienenvolk für:

- Biene und Wabenbau € 150,-
- Beute (die Bienenwohnung für Bienen, Wabenbau, Ernte- sowie Futtervorrat) € 150,-
- Volle Ernte € 150,-
- Futtervorrat € 40,-
- Entschädigung bei Zerstörung / Beschädigung von voller Ernte und Futter € 150,-

Schadensfälle können per Formular und möglichst detaillierten Fotos an den OÖ Landesverband gemeldet werden.

Näheres unter www.bzv-ooe.at/oo-landesverband-fuer-bienenzucht/versicherung/

Raiffeisen
Inneres Salzkammergut



Wachsumarbeitung im Goiserer Bienenkorb



Aktuelle Preisliste:

Wachsumarbeiten:

Altwaben bzw. Wachs vom Sonnenwachsschmelzer im
Dampfwachsschmelzer auslassen, sterilisieren, klären und
MW pressen:

Vereinsmitglieder: € 6,00 / kg Mittelwand
Nichtmitglieder: € 7,50 / kg Mittelwand

Nur für Mitglieder:

Altwachs im Dampfwachsschmelzer auslassen,
klären, sterilisieren:
Rohwachs einschmelzen und klären:
Reinwachs sterilisieren
Fertige Mittelwände (solange der Vorrat reicht)

€ 4,00 / kg Wachs
€ 4,00 / kg Wachs
€ 4,00 / kg Wachs
€ 17,50 / kg

Honigsortenbestimmung:

Vereinsmitglieder: € 10,00 / Probe
Nichtmitglieder: € 15,00 / Probe



GeneralAgentur
Mittendorfer UNIQA

4822 Bad Goisern, Rudolf-von-Alt-Weg 13b

▶ Thomas Mittendorfer
Tel. +43 664 41 50 523

▶ Sabine Neubacher
Tel. +43 664 39 16 327

▶ Karl Heinz Berndl
Tel. +43 676 56 29 883

Der Verein in Zahlen 2026

75

Mitglieder

ca. 350

Völker

Thomas
Hippesroither

Margit Kain

Andreas
Houdek

Neubeitritte

13

Imkerinnen

Ehrungen

für 15 Jahre Mitgliedschaft:

Gottfried Kain

Heidi Käfer

Ewald Pilz

Markus Pilz

für 30 Jahre Mitgliedschaft:

Peter Englbrecht

Anton Gamsjäger

Johann Gaisberger

Peter Gamsjäger

Leonhard Wallner

Franz Scheutz

Heinrich Kirchschrager

für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Klaus Fischer

für 60 Jahre Mitgliedschaft

und den Einsatz im
Vereinsleben verleiht der
Imkerbund mit Dank und
Anerkennung die Weippl-
Medaille in Bronze an:

Eduard Pilz

Herzliche Gratulation!

Termine 2026

Imkerabende im Bienenkorb:

Do. 07.05.2026 - 19:00 Uhr

Do. 25.06.2026 - 19:00 Uhr

Do. 03.09.2026 - 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung 2027 mit Herbststammtisch

Sa. 17.10.2026 - 18:00 Uhr

Jahresausklang zum Hl. Ambrosius

Fr. 11.12.2026 - 19:00 Uhr Bienenkorb



TEAM BAD GOISERN ☎ 06135 6800-28

KIENINGER
ELEKTRO & INSTALLATIONSTECHNIK GmbH



ELEKTRO



SANITÄR



HEIZUNG



PHOTOVOLTAIK



SCAN me!